

Blickpunkt Wirtschaft

Nr. 8
August 2010
15. Jahrgang



Hauchdünner Edelstahl
Mächtig
auf der Rolle

Foto: Werk

Mit freundlichen Grüßen BWS Philipp Boecker + Wender Stahl GmbH & Co. KG

Sonderdruck



Stahl leicht gemacht

Hauchdünn:
Nach dem Weg
durch die
Blankglühlinie
wird der Edel-
stahl unter
wachsamen
Augen
aufgerollt.
Fotos: lupu (8)

BWS setzt auf edles Metall: Ein Ende der Eisenzeit ist nicht in Sicht

Hohenlimburg/Letmathe.

Ein kleines Stück Metall trägt Stefan Schober in seiner Brieftasche mit sich. Hauchdünn, weich, knisternd. Es sieht aus wie Alufolie, fühlt sich auch so an, ist aber keine. Was der technische Geschäftsführer von BWS Philipp Boecker + Wender Stahl da zeigt, ist ein Hightech-Produkt: feinsten rostfreier Edelstahl, 30 Mikrometer (0,03 Millimeter) dick,

gefertigt auf der neuen Blankglühlinie im Hohenlimburger Werk. „Mit der Anlage können wir extrem dünne Abmessungen produzieren“, präsentiert Schober stolz die Entwicklung aus dem Haus: „Viele haben gesagt, horizontal zu glühen klappt nicht, das dünne Material geht kaputt. Wir haben es geschafft.“

Langsam wird das kaltgewalzte Edelstahlband am An-

fang des Durchlaufens vom Coil abgewickelt. Mit exakter Geschwindigkeit wird es durch den Glühofen gezogen und dabei auf 1125 Grad Celsius erhitzt.

Extrem geringe Zugkraft

„Es darf nicht stehen bleiben, dann verbrennt es sofort“, erklärt Werkleiter Peter Kappmeyer. Geglüht wird un-

ter Schutzgas. Käme das Material mit Sauerstoff in Kontakt, würde es oxidieren – beim Edelstahl absolut unerwünscht.

Die extrem geringe Zugkraft verhindert, dass das rotglühende Material sich wie Kuchenteig wieder zusammenzieht und schmaler wird. Das Ergebnis des von BWS entwickelten Verfahrens ist ein sogenanntes CAF-Präzisions-



berhülen. Mit der neuen Anlage will BWS den Bereich des nach dem Walzen noch einmal geglühten Präzisionsbandes ausbauen. Das Hauptgeschäft macht das Familienunternehmen nach wie vor mit Feder- und

Serviceband. Das Federband wird am traditionsreichen Stammsitz in Hohenlimburg gewalzt, das Serviceband kommt aus Letmathe.

Handy-Kontakte und Maurerkellen

Dort können alle Produkte entsprechend der Kundenwünsche flexibel, schnell und in kleinen Losgrößen mit unterschiedlichen Spaltbreiten, Kanten und Oberflächen bearbeitet werden. Mit der großen Werkstoffkompetenz der Kaltwalzer im Rücken, wie Wallberg betont: „Die

Kombination im Service Walzwerk ist einzigartig.“

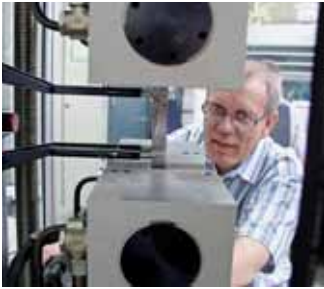
„Wir machen Stahl leicht“, beschreibt er das Geschäft. Schmäler, dünner, kurzfristig verfügbar – diese Eigenschaften sind gefragt. Seit den 1960er-Jahren ist die Automobil-Zuliefererindustrie der wichtigste Absatzmarkt für Federn aus dem Hohenlimburger Edelstahl. Er steckt aber auch in Espressomaschinen, elektrischen Kontakten im Handy oder Computer, in Sohlen für Sicherheitsschuhen, Maurerkellen, Kugellagerkäfigen, Scher- >>



Heiß: Auf 1125 Grad Celsius wird das Metall im Glühofen erhitzt.

Erfahrung zählt: An diesem Arbeitsplatz ist nicht nur modernste Technik gefragt, sondern auch ein Händchen fürs Kaltwalzen.

band, ein besonders gleichmäßiges Material mit einem optimierten Korn, einer guten Planheit und einer fettarmen Oberfläche, das gut weiterverarbeitet werden kann. „Ideal für Extrembereiche des Tiefziehens“, erläutert Andreas Wallberg, der kaufmännische Geschäftsleiter. Feinste Nadeln für die Medizin können daraus ebenso geformt werden wie robustere Kugelschrei-



Belastungstest: Ein Job für die Zerreißmaschine.



Werkstoffprüfung: Da braucht man ein geschultes Auge.



Qualitätssicherung: Hier kommt dieses Spektralanalyse-Gerät zum Einsatz.

Nachwuchs für moderne Metall-Berufe im Visier

Chancen auch für schwächere Schüler

BWS braucht qualifizierte Mitarbeiter. Dafür wird eine Menge getan. Schulungen gehören dazu, aber auch Aktionen wie „Richtig ist wichtig“: Seit fünf Jahren können Mitarbeiter und Führungskräfte Schwachstellen aufzeigen und Verbesserungen vorschlagen. Die werden protokolliert und in der täglich aktualisierten Mitarbeiterzeitung „Stahlnetz“ veröffentlicht. Der 1 000. Vorschlag wurde gerade prämiert.

Das Bemühen um Qualifizierung setzt aber schon weit vorher ein. Die Ausbildungsquote liegt bei 8 Prozent. Eine Chance bekommen nicht nur Schüler mit Vorzeigezeugnis. Mit der Beteiligung an den Aktionen

„Anlernqualifizierung zum Produktionshelfer“ und „Hauptschüler fit für die Ausbildung“ eröffnet das Unternehmen auch im schulischen Bereich lernschwächeren Jugendlichen einen Weg.

Ausgezeichnete Nachwuchsarbeit

Für dieses Engagement gab es in diesem Jahr das Zertifikat für Nachwuchsförderung der Agentur für Arbeit. Eine Partnerschaft mit der Hauptschule Letmathe wird gerade aufgebaut. „Wir möchten die Schüler frühzeitig ansprechen“, so Personalleiterin Simona Ecker. Und den dringend benötigten Nachwuchs für die modernen Metall-Berufe begeistern.

>> köpfen im Rasierapparat oder Tortenringen. Die Produktvielfalt ist sehr groß. „Kaltband ist zukunftssträftig“, ist sich Geschäftsführer Wallberg sicher. „Die Eisenzeit dauert an.“ Langfristiges Wachstum sei aber auch in dieser international wettbewerbsfähigen Branche nur durch Innovationen zu erzielen.

Produktionsniveau zog wieder an

Daher die neue Blankglühlinie, vorläufiger Endpunkt in einer langen Reihe an Investitionen, die der Betrieb in der Wirtschaftskrise 2009 umgesetzt hat.

Die hat man im Unternehmen weitgehend über-

standen, das Produktionsniveau hat sich auf stabile 85 Prozent der guten Jahre eingependelt. Auch die Mitarbeiter haben dazu über geringer ausgefallene variable Sonderzahlungen, Kurzarbeit, Altersteilzeit und Abbau ihrer Arbeitszeitkonten ihren Beitrag geleistet. Entlassungen konnten so weitgehend vermieden werden.

Das ist wichtig für das Unternehmen, denn BWS ist auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. „Für das präzise Kaltwalzen des dünnen Edelstahl braucht man ein Händchen“, meint Werkleiter Kappmeyer. Und das bringt vor allem die Erfahrung.

HILDEGARD GOOR-SCHOTTEN



Alles im Blick: Sowohl das Vormaterial als auch das fertige Edelstahlband wird an zentraler Stelle zwischengelagert.

Info: 200 Jahre BWS Philipp Boecker + Wender Stahl

Am Stammsitz in Hohenlimburg begann vor 200 Jahren Philipp Boecker, Flachdraht für die Textil-Industrie herzustellen. Zum Firmenjubiläum präsentiert BWS den seit 150 Jahren produzierten Bandstahl in einer neuen Form. Der Altenauer Künstler Lutz Bernsau schuf für die Landesgartenschau in Hemer einen sieben Meter hohen, offenen Pavillon mit dem Namen „Himmels(t)raum“.

BWS beschäftigt an den beiden Standorten 186 Mitarbeiter. Der Exportanteil liegt bei rund 20 Prozent.